

Forstamt Calw
adel-Stammholz
 Verkauf
 Schriftlichen Katalog
 Montag, den 27. Sept.
 der 1926, vorzunehm
 in Calw auf
 Stammslangel aus den
 ern, Reifern und Röh
 Fo. Stämme mit
 l. 76 II., 36 III., 8
 Nr. 44 Fo. Mischk.
 : 8 I., 25 II., 8 III.
 Nr. 1810 Za. Stämme
 Nr. 981 I., 600
 III., 260 IV., 180
 VI. A.; 8 Nr. 359 Za
 schritte mit Nr. 180
 II., 52 III. A. Stämme
 nisse und Anpflanz
 le von der Forstsch
 D. Stumpf.

Gemeinde Calw
 Verkauf
 Abt. Saunweid (Wä
 ng)
 159 Tannen 25 Ju.
 3 Ju. II., 67 Ju. III.
 m. IV., 1 Ju. V. A.
 Holz 1 Ju. I., 3 Ju.
 Roffe.
 Die schriftlichen Katalog
 Angebote, in Bezug
 Landesgrundpreis
 sind spätestens
 Freitag, 24. Sept. 1926
 abends 7 Uhr,
 hlossen und mit
 der Aufsicht des
 Schulheizensamt

**Schwarzwal
 Führer**
 von Julius Wail
 empfiehlt
 reiche Buchhandl
 Birkenfeld.
Lebensmittel
 Parzelleauftrippen,
 en, m. 2 Jähr. w. Saun
 jähriger reif. Styr
 Jungen verlust
 pter, Dillingen, H.
 Oberbauze.
 Secht Eil
 4 Jähr. H
 Wieden

Rilchschweine
 verkaufen
 Friedrich Höl
die Einmachg.
Salzyl-
ergamentpapier
ergamentpapier
 in Bogen
 empfiehlt
 reiche Buchhandl
 Sub: D. Ström.

Gottesdienst
in Neuenbürg.
 g, den 19. Sept. (18. Sept.
 nach dem Dreifaltigkeit
 Predigt (L. Roc. 4, 9-1
 Nr. 442:
 Stadtkirchl. Trau
 Ch. W. (L. Roc.)
 Dekan Dr. W. W. G.
 abends 8 Uhr. Die
 vermalebens.

Gottesdienst
in Neuenbürg
 Sonntag, den 19. Sept.
 (Vortag)
 Predigt und Gebet,
 Ch. W. (L. Roc.)

Württemberg.

Wittgenstein, Ost. Calw, 17. Sept. (Im Eisenbahntunnel) Geleier ereignete sich im Eisenbahntunnel zwischen Wittgenstein und Meisheim ein schwerer Unfall, dem ein junger Mann lebenslang zum Opfer fiel. Der 26 Jahre alte verheiratete Arbeiter Paul Moroff von hier war im Tunnel über dem Gewölbe mit Betonsteinen beschäftigt. Plötzlich löste sich über ihm eine gewaltige Schicht Erdmassen, durch die Moroff erschüttert wurde und durch Erschüttern den Tod fand, bevor ihm Hilfe gebracht werden konnte. Der Verunglückte war erst wenige Wochen verheiratet.

Freudenstadt, 17. Sept. (Ein Bienenstich) Zwei Frauen befürchteten auf einem Spaziergang zwei Bienenstöcke von Klosterreichenbach nach Freudenstadt. Witten im Dorf fiel ein Bienenstich, der nicht sehr heftig war und verschloffen war, vom Wagen und wurde von Bienen fliegen aus. Die Frauen wollten die Bienen mit den Bienen in den Kösten bringen, doch wurden sie leicht gebissen, daß sie fliehen mußten. Erst als einige Jäger mit Bienenstöcken, Bienenweiden und Handschuhen kamen, konnten die Bienen wieder in den Kösten verbracht und die Fahrt fortgesetzt werden.

Freudenstadt, 17. Sept. (Spielplan der Württ. Landesbesten.)
 Sonntag, 19. Sept.: Tennisturnier (7-10); Montag: Überballe 1. Symphoniekonzert Brudner; Klavier Symphonie (7-9); Mittwoch: Die lustigen Weiber von Windsor (7-10); Freitag: Madine (7-10); Samstag: Der Kugelspieler (6-9) - Operette. Chöre. Das Schicksal des Soldaten Brudnerlein sein. Aufnahmestunde (9-12); Sonntag, 20. Sept.: Wida (7-10); Montag: Der Bogenbaron (7-10).
 — Kleines Haus: Sonntag, 19. September: Das Sonnenhörsch Döllensader (7-9); Montag: Glanz (7-9); Dienstag: Juarez und Maximilian (7-9); Mittwoch: Das Grabmal des unbekannten Soldaten (7-10); Donnerstag: Daell am Lido (7-9 bis nach 9); Freitag: Hans Sonnenhörsch Döllensader (7-9); Samstag: Ein Junz will er sich machen (7-10); Sonntag, 20. Sept.: Die es Euch gefällt (7-10); Montag: Ein Junz will er sich machen (7-10).
 — Theater: Sonntag, 19. September: 1. Symphoniekonzert-Doppelpart (11-12) Uhr.
Freudenstadt, 17. Sept. (Wittgenstein) Die Gemeindefürsorge der Freunde in Wittgenstein teilt mit, daß bei der Vangeldverteilung 100 deutsche und 11 österreichische Reichsmark erhalten haben. Für Deutschland wurden 200.000 Mark, für Österreich 20.000 Schilling veranlagt. Die Gemeindefürsorge hat in 1 1/2 Jahren zehn

Millionen Mark billiges Vangeld zu 5 Prozent Zinsen bereit gestellt, davon allein in diesem Jahr 8 Millionen Mark.

Tübingen, 17. Sept. (Jahresliche Totung.) Der Wittgenstein-Gesellschaft in Tübingen war vom hiesigen Schöffengericht mit drei Monaten Gefängnis bestraft worden, weil er am 30. März d. J. jahreslangweise den Wirtmeister Karl Jäger in Tübingen mit seinem Kastrationsmesser überfallen und sofort getötet hatte. Auf seine Berufung wurde Jäger wegen jahreslangiger Tötung anstelle von zwei Monaten Gefängnis zu 1500 Mark Geldstrafe verurteilt.

Ulm, 17. Sept. (Töblicher Sturz.) Montag abend glitt Stadtpfarrer a. D. Kieber bei der Rückkehr von einer Tagung der evangelischen Geistlichen auf der Treppe seines Hauses aus und erlitt beim Sturz einen Schädelbruch, an dessen Folgen er jetzt verstorben ist. Stadtpfarrer Kieber war ehemals (seit 1912) zweiter Stadtpfarrer am Münster. Er erreichte ein Alter von 68 Jahren.

Ulm, 16. Sept. (Elektrifizierung der Bahnstrecke Ulm-Rempten.) In der letzten Sitzung des Verkehrsaußenausschusses in Rempten trat Oberbürgermeister Dr. Braun energisch für eine Elektrifizierung der bayerischen Eisenbahnen ein, insbesondere der Strecke Ulm-Rempten-Kempen ein. Diese Strecke sollte rechtsseitig in Angriff genommen werden, zumal durch die Elektrifizierung der Strecke Ulm-Rempten-Kempen die für den Verkehr nach dem bayerischen Allgäu würden sich ungeahnte Möglichkeiten ergeben.

Ulm, 17. Sept. (Eigenartiges Badboot.) Zwei Badler aus Ulm haben drei leere 50 Liter-Hierfässer mit einigen Stangen auf die primitive Art zusammengestellt und unternehmen mit diesem Bootschiff eine Donaufahrt von Ulm nach Wien.

Burgrieden, Ost. Calw, 17. Sept. (Wimmel.) Eine grenzenlose Heide verübte einige Wunden an einem zehn Jahre alten Knaben, der in Calwheim einen Auszug zu machen hatte. Als dieser sich auf dem Heimweg befand, überfielen ihn von hinter drei Dillbuden und rissen ihn mit aller Gewalt zu Boden, stießen ihm beide Hände aus und schlugen ihm das Gesicht und den Körper wund. Der Kleine kam blutüberströmt nach Hause. Den Mörder hat man auf der Spur.

Ulm, 17. Sept. (Ein kostspieliges Bad.) Ein Landwirt hatte die Gewohnheit, sein Rutterlämmlein täglich einige Stunden im Freien herumtummeln zu lassen. Reichlich geriet das Vorstücker aber in einen überschießenden Keller eines Nachbarhauses, schlüpfte mit dem Rüssel an allem herum und kam unvermeidlich auch an den Dornen eines frisch angelegten Rosenzweiges. Der Besizer gab bald nach und wenige Augenblicke später wälzte sich das Tier am Boden und habete sich in dem Mist, der dem Hof entströmt war. Nur mit Mühe konnte das Tier aus dem Keller entfernt werden; das Bad scheint ihm aber gut bekommen zu sein, denn am andern Mor-

gen brachte es zwölf muntere Junge zur Welt. Den Schaden erlitt der Nachbar, dem sein letztes Klotzsch mit etwa 400 Liter an solche Weise geleert worden war.

Oberkochen, Ost. Calw, 17. Sept. (Das Nachfahren ohne Licht.) In dem tödlichen Kadavertal des Bahnwärters Hauber wird als Ursache des Unfalls mitgeteilt, daß Hauber und ein Knecht vom Seesgartenhof in der Dunkelheit, da beide ohne Licht fuhren, zusammenstießen. Der Knecht ließ den Hauber einfach liegen und ging davon. Durch die Beschädigung des Kabs, das dem Dienstherrn gehörte, kam die Sache auf.

Mergentheim, 17. Sept. (Löbe als Kurpaß.) Reichstagspräsident Löbe ist aus Berlin hier eingetroffen und hat zu längerem Aufgebrauch im Hotel Kurhaus Wohnung genommen.

Baden.

Pforzheim, 17. Sept. (Vor dem Schöffengericht hatten sich der 41 Jahre alte Fabrikant Gottfried Loebel von hier, der 34-jährige Graveur Emil Zettling von hier und der 25 Jahre alte Mechaniker Friedrich Reß von Waldenbuch wegen verdächtigten Münzverbrechens zu verantworten. Sie hatten versucht, gemeinsam falsche Dreimark-Stücke, Einmark-Stücke und 50 Pfennig-Stücke herzustellen und in den Verkehr zu bringen. Bevor das Geld aber fertig war, kamen sie von ihrem Vorgesetzten ab, jedoch es bei dem Versuch blieb. Reß gab an, er habe die Fertigmachung des Falschgeldes aus Furcht vor den Folgen durch Unsachlichkeit der Hauptwerkzeuge absichtlich verhindert. Da das Gericht dies nicht widerlegen konnte, konnte eine Verurteilung des Reß wegen verdächtigten Münzverbrechens nicht erfolgen. Da aber das Strafgesetzbuch schon die Anfertigung und Anfertigung von zur Anfertigung von Reichsgeld dienenden Formen usw. zum Zwecke eines Münzverbrechens mit Strafe bedroht, wurde er zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt, von der zehn Wochen durch die Untersuchungshaft als verbüßt gelten. Bei den anderen Angeklagten nahm das Gericht an, daß sie nicht freiwillig von dem Versuch der Herstellung des Falschgeldes zurückgetreten seien und verurteilte sie zu je sechs Wochen Gefängnis.

Pforzheim, 17. Sept. (Am 15. September vollendet Jakob Lehmann, Sechste Karl-Friedrichstraße 16, sein 90. Lebensjahr. Er kam aus dem Marktal, wo er durch viele Jahrzehnte hindurch eine allbekannte Persönlichkeit war, da er als wandernder Uhrmacher durch die Dörfer zog, um überall fränke Uhren zu reparieren. Seit vielen Jahren wohnt er hier in der Familie seiner verheirateten Tochter. Wie im Vorjahr, soll auch diesmal zu Ehren des Jubilars im Altkatholikenzentrum ein „Fest der Eltern“ veranstaltet werden, wo etwa 100 der ältesten Leute der Altkatholikengemeinde zusammenkommen werden.

Pforzheim, 17. Sept. Die Verleite für Großvieh sind auf dem hiesigen Viehmarkt etwas zurückgegangen. Infolgedessen konnte, wie die Viehgerinnung mittel die eingetretene Erhöhung einzelner Fleischpreise zur Hälfte wieder rückgängig gemacht werden.

Lehr, 15. Sept. Zwei Schieferhündchen fanden durch das Zusammenkommen der Ehemänner ein etwas dramatisches Ende. Der eine warf kurzerhand seine Frau in die Schutter.

herausragend bewährt bei:



Jugal
 TABLETTEN

Sicht, Grippe, Rheuma, Nerven- und Ischias, Kopfschmerzen, Erkältungskrankheiten.

Jugal wird in Schwaben und Spirel bei Darmstadt am. Keine falschen Nachahmungen. — Junges die Jugal Tablett. — In allen Apotheken erhältlich. Preis: 12,5 1/2, 0,40 1/2, 14,2 1/2, 100 1/2.

Chr. Semmelrath, Pforzheim
 Waisenhausplatz 3, Tel. 1922
 Spezialgeschäft für Kinderwagen, Sportwagen, Korbmöbel u. Korbbwaren aller Art
 Reparaturen gut und billig



Die sparsame Hausfrau verwendet MAGGI'S Würze,

denn sie weiß, dass es nur weniger Tropfen bedarf, um dünnen Suppen, Fleischbrühe, Gemüsen und Sossen sofort einen kräftigen Wohlgeschmack zu geben. — Vorteilhaftester Bezug in grossen, plombierten Originalflaschen zu RM 6.50.

— Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S Würze.** —



Was mein einst war!
 Roman von Fr. Schue.
 (Lachend verboten)

Es wird mir nichts anderes übrig bleiben, als aufmerksam hatte Pfarrer Herbst dem schlicht gehalten, aber um so eindringlicher Bericht Karl Wänters gelauscht, Bilder von Not und Tod, von Frauen und übermenschlichen Ertragen, sowie von Heldengröße hatten sich vor ihm entrollt, die ihn ans Herz erschütterten. Schweigend sah er seinem jungen Gegenüber, unverwandt auf dessen edelsten Blick.

Eins nach dem anderen nahm er langsam in die Hand, es liebevoll betrachtend und dann ehrfurchtig und behutsam wie etwas Kostbares wieder auf den Tisch zurückzuliegen.

Da klopfte es an der Tür, die Wirtschafterin war es. „Baroness Eagersdorff wünscht Hochwürden zu sprechen.“

„Zur ich gleich eintreten, Hochwürden?“ Eine schone, dunkle Mädchenstimme fragte es mit leiser Schmelze, und Erdmüte Eagersdorff stand schon auf der Schwelle.

„Willkommen, Baroness!“ Der Pfarrer eilte seinem Besuch entgegen.

„Ah, Sie sind nicht allein, Hochwürden! Ich will nicht lären!“

Karl Wänter war aufgesprungen und hatte sich ehrerbietig verneigt. Voller Verwunderung sah sie ihn an. „Ihn hier zu treffen, hatte sie nicht erwartet.“

„Ich wollte Ihnen die versprochenen Bücher bringen, Hochwürden. Sie sehen ich habe es nicht vergessen.“

„Baroness sind sehr liebenswürdig!“ sagte der Pfarrer.

Karl Wänter wollte sich jetzt verabschieden; doch da meinte Erdmüte: „Ich möchte durchaus nicht Veranlassung sein, daß Sie gehen.“ Und als er dennoch

Wiene machte, sich zu entfernen: „Wenn Ihnen meine Gegenwart ansehend gar so unangenehm ist, so ist die Reihe zu gehen an mir, denn Sie waren vor mir da.“

„Baroness belieben sich über mich lustig zu machen.“ Karl Wänter war etwas erregt. Blutröt brannte ihm die Nase im Gesicht.

Da sah sie ihn groß und ernst an. „Ich mache mich aber niemanden lustig, der vor dem Feinde gestanden hat wie Sie.“

Ihr Blick fiel auf die Kriegsauszeichnungen auf dem Tisch, die Karl Wänter gern vor ihr verborgen hatte. Es war ihm peinlich, daß sie so offen zur Schau lagen; doch ihr Besuch war zu überraschend gekommen, als daß er sie unauffällig noch hätte wegnehmen können.

Groß und weit vor Staunen wurden Erdmütes blaue Augen, als sie gewahrte, wie viele und wie hohe Auszeichnungen der Knecht Jakob Dangelmanns hatte, denn sie konnte wohl mit Bestimmtheit annehmen, daß es die seinen waren. Wirkliche Reizler erwahte in ihr, zu wissen, wer der Mann eigentlich war, der sich mit einem so lässlichen, mehr als bescheiden zu nennenden Dasein begnüge.

„Diese Orden gehören Ihnen?“ konnte sie sich nicht enthalten zu fragen.

„Ja, Baroness!“ entgegnete er nach kurzem Zögern. „Ich hatte Hochwürden gegeben, sie mir aufzubewahren!“

„Nichts habe ich wohl lieber getan, als die Ehrenzeichen eines Weiden in Obhut zu nehmen!“ bemerkte der Pfarrer eifrig, und man sah ihm an, daß er es wirklich so meinte.

„Hochwürden übertreiben!“ wehrte Karl Wänter ab.

„Ich übertreibe nicht! Was ich vorhin gehört habe, waren Verdäntaten, Baroness!“

„Ich glaube es gern. Denn für umsonst wurde das nicht verliehen.“ sagte Erdmüte, indem sie auf das

Eiserne Kreuz erster Klasse deutete und Karl Wänter ausdruckslos ansah.

Ruhig erwiderte er ihren Blick.

„Rein, Baroness. Für umsonst wurde das nicht an der Front verliehen!“ wiederholte er ihre Worte.

„Waren Sie aktiv oder Reserve?“ fragte sie.

Diese plötzliche Frage überraschte ihn ein wenig. Nach kurzem Zögern entgegnete er: „Ich war nicht Reserve, Baroness.“

„Bei welchem Regiment, wenn ich fragen darf?“

„Da ich mich zu den Pflägern gemeldet, war ich nicht lange bei meinem Regiment, und der Kampf an den verschiedenen Fronten brachte oftmals Veränderungen mit sich.“

Sie begriff; er wollte nicht von sich sprechen, er wich ihr aus. Dennoch fragte sie: „Waren Sie bis zuletzt draussen?“

„Ja, Baroness, bis zum letzten bitteren Ende. Es ist mir nichts erspart geblieben.“ Sein Gesicht trug bei diesen Worten einen Ausdruck mühsam verbaltener Qual, und in zornigem Schmerz blickten seine Augen.

Sie sah, daß er litt.

„Schwer war das alles.“ sagte sie leise, „und was dann kam — mein Vater ist alt darüber geworden. Wir können uns nicht mit der neuen Zeit befreunden — ich kann, und will auch nicht umlernen.“

Karl Wänter erwiderte nichts darauf; nur seine Lippen verzogen sich zu einem grimmen Lächeln. Erdmüte verabschiedete sich. Der Pfarrer dankte ihr vielmals für ihre Aufmerksamkeit; er wollte die Bücher sehr schnell lesen.

„Oh, es eilt durchaus nicht, Hochwürden. Und noch eins, Belnabe hätte ich vergessen: Papa erwartet Sie heute abend zu einem Pflaundersständchen. Ich darf doch Ihre Aufgabe mitnehmen?“

Karl Wänter wurde mit einem freundlichen Kopfneigen bedacht, dann hatte sich die Tür hinter ihr geschlossen.

(Fortsetzung folgt.)

aus der sie auf Hilfe von Dinstellenden herausgehoben wurde, nun aber infolge des erlittenen Nervenschlages im Krankenbause liegt. Der andere Ehemann setzte seinen Lebensbilder mit dem Messer darauf zu, daß er blutend zusammenbrach und auf der Polizeiwache verhandelt werden mußte.

Emmendingen, 14. Sept. Vor kurzem ist einem Viehhändler von hier eine Kuh entlaufen, die bis heute noch nicht aufgegriffen werden konnte. In der Nähe der Wirtschaft „Zum Ubergang“ an der Landstraße Emmendingen-Küdingen wurde sie gefasst. Einem entgegenkommenden Motorradfahrer trat sie in den Weg und ging auf denselben los. Derselbe konnte sich nur dadurch retten, daß er vom Rade sprang und hinter einen Baum flüchtete. Das Tier ließ darauf seine Wut an dem Motorrad aus- und beforderte dasselbe mit den Hörnern in den Straßengraben. Ein des Weges kommender Radfahrer stellte sich der Kuh entgegen. Auch hier war sie sofort kampfbereit und stieß den Radler samt dem Rad ebenfalls in den Straßengraben. Außerdem attackierte das Tier einen weiteren Motorradfahrer, welcher durch das schnelle Fahren noch entweichen konnte. Ein mit Personen besetztes Auto konnte sich nur durch Vollgas retten. Erst ein Postauto impaktierte dem Tier. Mit diesem nahm es den Kampf nicht auf, sondern schlug sich festwärts in die Röhre.

Urselbach (am Waldheim), 16. Sept. Durch die Kinder des hiesigen Ortes wurden nicht weniger als 60000 Ränge eingeliefert. Für das Stück wurde von der Gemeinde zwei Pfennig bezahlt. Diese „gute Ernte“ hat bei den Kindern große Freude erregt.

Weinheim, 15. Sept. Ein unbekannter Motorradfahrer, der bei einem Invaliden im Schulhof sein Rad in Verwahrung gegeben hatte, hat bei dessen Abholung die 16jährige Tochter einmal auf dem Sozius im Schulhof herumfahren zu dürfen. Als das Mädchen sich fuhr der Motorradfahrer in raschem Tempo aus dem Schulhof heraus und kam nicht wieder. Er fuhr durch das Birtenauer Tal in schneller Fahrt mit seiner unfehligen Begleiterin in der Richtung auf Bürrd. Als er Bürrd passierte, schlug die Begleiterin, der die Fahrt längst unheimlich vorgekommen war, Barm, wodurch der Motorradfahrer genötigt war, das Mädchen abzusetzen. Dieses ist dann zu Fuß nach Weinheim zurückgegangen und traf bei den Eltern nach 11 Uhr abends ein. Die Personalien des Motorradfahrers sind bis jetzt noch unbekannt geblieben.

Vermischtes.

Die Pensionäre der Firma Krupp fordern Aufhebung ihrer Bezüge. Die Pensionäre der Firma Krupp haben beschlossen, auf dem Wege der Klage gegen die Firma Krupp vorzugehen, da sich die Firma ihren Verpflichtungen zu entziehen versuche. Es wurde ein Ausschuss eingesetzt, der die Aufhebungsdemands vornehmen und gegen die Firma die Klage auf Zahlung der Pensionen einreichen soll.

Schwere Verdachtsmomente gegen Frau Schobel. Der Fall der Witwe des verstorbenen Professors Schobel, der geborenen Gräfin von Briningen, die von der Staatsanwaltschaft in Potsdam wegen Totschlags angeklagt ist, bekommt ein sehr mysteriöses Gesicht. Die Untersuchung hat Momente

zutage gefördert, die den Verdacht aufkommen lassen, daß die Angeklagte womöglich doch an dem Tode ihres Gatten schuld ist. Professor Schobel erkrankte im Jahre 1924 an den Folgen der Hoffrankei, zu deren Untersuchung er in Österreich weilte. Nach einiger Zeit besserte sich sein Zustand. Dann erfolgte ein neuer, schwerer Rückfall, ohne daß seine Gattin einen Arzt zu Rate zog. Die Wittibatterin hat nun angegeben, daß der verstorbenen Professor in der Zeit vor seinem Tode von einem schweren Krampfadern gegen seine Frau erfüllt war und mehrfach von ihr gefordert habe, daß sie die Medizin, die sie ihm gab, selbst probiere.

Manen-Attake auf Him-Operateur. Bei Aufnahme eines Filmes durch ein französisches Filmunternehmen in der Gegend von Komja ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Es sollte ein Sturmangriff von 1500 polnischen Manen aufgenommen werden. Infolge der ungeheuren Staubentwicklung beim Anreisen der Manen, die durch stürmischen Wind verstärkt wurde, gelang es den Filmoperateuren nicht, rechtzeitig die Aufnahme zu beenden; ebenso war den Soldaten die klare Sicht genommen. Infolgedessen führten die Manen über die Apparate und Operateure hinweg. Vier der Operateure sind schwer verletzt ins Krankenhaus geschafft worden. Die Apparate wurden vollkommen vernichtet.

Schröders Braut — Witwiflerin des Nordes. Aus der Jugendvernehmung geht aus den Aussagen der Braut des Angeklagten, Hilde Göbe, einer vierlichen Blondine von 23 Jahren, hervor, daß sie von der Mordeat mehr gewußt hat, als Schröder selbst bei seiner heutigen Vernehmung angegeben hat. Am Tage der Tat habe Schröder ihr gesagt, sie solle die Fensterläden schließen, es werde etwas passieren. Sie sei dann aus der Wohnung gegangen und habe kurz darauf einen Schuh gehört. Sie habe weiter draußen gewartet, bis Schröder sie bereinigt und sie hat, mit anzusehen. Sie glaube, auf dem Boden einen Anzug liegen zu sehen, wollte aber nicht recht hinsehen und sei wieder hinausgegangen. Nach einer Weile habe sie Schröder in den Keller gerufen und ihr gesagt, sie müsse doch mit anfasseln. Da habe sie sich ein Taschentuch vor die Augen gehalten und angeflöt. Gesehen habe sie nichts, nur in der Hand habe sie das Gesicht gehabt, als verführe sie einen Stoff. Auf Anweisung Schröders habe sie dann im Zimmer oben den Teppich gereinigt, auf dem sich eine dunkelrote saße Flüssigkeit ausbreitete. Inzwischen habe Schröder die Leiche vergraben und sie nochmals in den Keller gerufen und sie gefragt, ob irgend etwas von der Leiche zu sehen sei. Hilde Göbe gibt also offen zu, daß von der Leiche getrocknet worden ist, während Schröder selbst dem nur angegeben hatte, er habe keine Braut gefragt, ob sie etwas Auffälliges bemerke.

Handel und Verkehr.

Wirtschaftlicher Wochenrückblick.

Wärte. Die Börse fand in dieser Woche im Zeichen der Mediobewertung. Bei stillem Geschäft wurden die Realisationen fortgesetzt. Im wesentlichen sind es Geldbesorgnisse, die die Unternehmungslust zügeln. Da auch von Spezialwerten keine Anregungen vorliegen, schritt die Spekulation zu Verkäufen. Dieser Abgabeneigung stand aber fast keine Aufnahmefähigkeit des Marktes gegenüber, so daß die Kurseinbrüche zum

Friedr. Breusch, Pforzheim,
Inh.: Friedr. Roth
Telefon 985. Metzger-Strasse 7. Nächst dem Marktplatz.
Aussteuer- und Wäsche-Geschäft,
Spezialist:
Anfertigung kompletter Braut- und Kinderausstattungen.
Herrenwäsche nach Maß.

Teil erheblich waren. Namentlich verstimmen die Schwerezeiten des Jahres den Markt. Die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund wurde günstig aufgenommen, da man von ihr eine weitere internationale wirtschaftliche Verständigung sich verspricht, konnte aber doch bei der allgemeinen Unluststimmung der Börse nicht die nötigen Rückhalt geben, den man erwartete. Nach Ueberwindung des Mediobereichs wurde gegen Wochenanfang die Börse freundlicher. Das Geschäft ist aber immer noch ärmlich und die Kursrückgänge ganz uneinheitlich.

Geldmarkt. Am Geldmarkt war Tagesgeld ziemlich leicht, namentlich infolge der Umanhandlung großer Beträge von Monatsgeld in Tagesgeld, um eine Festlegung über den Oktobertermin zu vermeiden. Die Sätze waren für Tagesgeld herabgesetzt. Tagesgeld ist Monatsgeld zu unbedeutenden Sätzen bis zu 7 Prozent stark gesunken. Nach Ueberwindung des Mediobereichs machen sich bereits Anzeichen vorzüglicher Vorbereitung zum Herbstmarkt bemerkbar. Die Geschäftsbanken wollen künftig in der Ausübung ihrer Geldnehmer vorzüglicher verfahren. Dies wird für manche Firmen zu lässigen Bedingungen führen. Auf dem Devisenmarkt blieb der französische Franken unverändert. Auch das Pfund und die Mark zeigten kaum Schwankungen.

Produktenmarkt. Die Getreidemärkte waren auf die vom Ausland gemeldeten Preissteigerungen hin angegriffen. Die Preise gingen in fast allen Gattungen in die Höhe. In Wälschle sind vorerst aber noch unbedeutend. Weizen-Geschäft zeigte sich auf den Hauptmärkten wo gute Preise erzielt wurden. In der Stuttgarter Handelsbörse sind Weizen und Stroh mit 7,5 bzw. 4 Mark pro Doppelmetre umgewandelt. An der Berliner Produktenbörse notierten Weizen 208 (+1), Roggen 218 (+7), Wintergerste 176 (unv.), Sommergerste 208 (unv.), Hafer 186 (+1) Mark je pro Tonne und Weizen 20 (unv.) Mark pro Doppelmetre.

Warenmarkt. Auf den Kontenkonten herrscht lebhaft Nachfrage, doch waren keine nennenswerten Preisänderungen zu verzeichnen. Die Käufer sind vorzüglicher geworden und wollen die weitere Entwicklung der bisherigen Preissteigerungen auf den Bedermärkten abwarten. Auch auf den Bedermärkten wurden inzwischen die Preise erhöht, doch blieb das Geschäft trotz erhöhter Preise flott. Auf die Schmelzen hat die Preissteigerung in Leder sich vorerst noch nicht ausgewirkt. Eine feste Haltung besteht auf den Metallmärkten. Eine anhaltend günstige Konjunktur hat ferner der Rohstoffmarkt zu verzeichnen. Die lebhafteste Nachfrage hat dazu geführt, daß auch erhebliche Vorräte von Feinblei, die fast schwer veräußert sind, Wärschmer gefunden haben. Die Verminderung der Vorräte der Jochen macht weitere Fortschritte.

Viehmarkt. Auf den Schlachtwiehmärkten war der Betrieb durchweg lebhaft. Die Preise haben etwas angezogen. Das Geschäft verlief aber sehr ruhig.
Holzmarkt. Auf den Rohholzmärkten ist das Geschäft sehr still, dagegen ist auf dem Bauholzmärkten die Nachfrage reger geworden.

„Das weiß doch jedes Kind“ ist die Antwort, die häufig auf eine vermeintlich „schlechte“ Frage gegeben wird. Man denkt eben nicht, daß es viele Dinge gibt, die — trotzdem sie eigentlich jedem Schulkind schon geläufig sein müßten — selbst manchem Erwachsenen unbekannt geblieben sind. So trifft man z. B. auch noch Hausfrauen an, die nicht wissen, daß sie vieler Sorgen entbehen sind, wenn sie Rogan's Würste vorrätig haben. Wenige Tropfen der allerbekanntesten Rogan's Würste genügen nämlich, um schwache Suppen und Saft-Suppen zu verfeinern und um Gemüsen und Salaten seinen Wohlgeschmack zu verleihen.

Stadt-Gespräch
bildet die Farbenpracht, die fabelhafte Auswahl und die Billigkeit meiner neu eingegangenen
Krawatten in allen Formen, besonders in **Selbstbindern**
Spezial-Herren-Modehaus
Edmund Schumacher, Pforzheim,
Leopoldstraße 1.
Beachten Sie bitte meine Auslage! Umtausch gestattet!

Damen- und Mädchen-Bekleidung
Mäntel, Kostüme, Taillenklaider, Röcke, Blusen,
C. Berner-Pforzheim
Verkaufsräume parterre und eine Treppe hoch.
ECKE METZGER- & BLUMENSTRASSE

Was mein einst war!
Roman von Fr. Lehne.
Hochzeit verboten

24

Wenn er gedankt, welches Interesse Erdmüte Coppersdorf an ihm hatte, seit sie die ersten Worte mit ihm gewechselt! Denn sie hätte: er gehörte zu ihren Kreisen, und peinlich empfand sie es, daß ein Mann wie er dienen mußte — ein Mann, der etwas ganz Ungewöhnliches Herrscher- und Herrschmähiges an sich hatte. Wie konnte er das verlangen; immer von neuem fiel es ihr auf, wenn sie ihn ansah. Etwas war dies der Fall; denn jedesmal, hatte sie im Dorfe zu tun, führte ihr Weg an Jakob Dangelmanns Hause vorüber. Und sonst begegnete sie ihm zuweilen draußen im Walde oder auf dem Felde, wenn sie ihre Spazierritte machte. Sie war eine sehr gute, sichere Reiterin, und ihr größter Genus war, des Morgens in aller Frühe auszureiten, allein, ohne jede Begleitung, trotz des Widerspruchs ihres Vaters, oder sie liebte nicht, vom Diener oder Reitknecht begleitet zu werden. Es störte sie körperlich wie seelisch, sie wollte ganz frei und ungehindert sein.

Und jetzt hatte sie nicht; ihre prächtige Dogge, ohne die sie kaum zu leben war, war ihr Schutz genug. Es hätte des Revolvers gar nicht bedurft, den sie stets bei sich trug.

„Wer es doch auch so gut haben könnte wie die Baroness!“ sagte Marie Dangelmann zu Karl Günther, indem sie neidvoll der jungen Dame nachblickte, die auf ihrem Goldschuhs in leichtem Galopp auf der Dorfstraße entlang sprengte.

„Ah, Sie müßten ebenfalls ein Reitpferd haben, Marie?“ fragte Karl Günther in leichtem Spott.

Marie mühte doch lachen. — „Sie wissen recht gut, wie ich es meine,“ entgegnete sie dann ernst — „die Baroness hat es doch herrlich auf der Welt, die braucht sich nicht zu plagen wie unsereins —“

„Ist das wohl so erstrebenswert, das Nichtstun? Man muß nie einen Menschen beneiden, Marie! Sie haben am allerwenigsten Grund dazu — Sie sind gesund, glücklich, haben ein gutes Auskommen, können für sich arbeiten — was fehlt denn da zum Glückseligkeit! Nichtstun an Geld macht es wirklich nicht.“

Eie leuzte. — „Ah, ich soll kein Glück in meinem Leben haben —“ mit einem schnitzartigen schmachenden Blick sah sie dabei Karl Günther an, dem das peinlich war — er konnte und wollte ihr Verben nicht verzeihen!

Die Stunden beide vor dem Hause. Marie hatte die Hühner herausgelassen und gab ihnen Futter — Karl Günther hatte die Zente über die Schulter; er wollte gehen und Futter mähen.

Und er einige Schritte vortrat und sich umsah, sagte er, ihr ausweichend — „die Sonne steht schon so hoch — ich glaube, wir bekommen ein Gewitter —“ er deutete nach dem Westen — „dort, die Wolkenbank verbeißt nichts Gutes — ich will essen, damit ich mit der Biere fertig werde.“

Er nickte ihr zu und ging weg. Sie legte vor den blendenden Strahlen der Sonne die Hand über die Augen und blickte ihm nach, solange sie seine hohe Gestalt sehen konnte. Dann wandte sie sich tief aufseufzend ihrer Arbeit wieder zu. Wie glücklich hätte sie doch sein können, wenn er sie verstanden hätte!

Froh schritt Karl Günther in den leuchtenden Morgen hinein. Feiertunden waren ihm die Früharbeiten, wenn er allein auf dem Felde beschäftigt und niemand weit und breit zu sehen war. Ihn verdroh es nicht, daß Jakob Dangelmanns Wiesen und Acker so sehr zerstückt und auseinander lagen, was daher gekommen, daß der Bauer seinen ursprünglichen wüsten Besitz durch allmähliche Anläufe vergrößert hatte, wie er das Geld und die Gelegenheit dazu gehabt!

Karl Günther mochte vielleicht eine halbe Stunde emsig gearbeitet haben, als ein leises fernes Donner-

großen ihn aufhorchen ließ. Er blickte sich um; der Sonne goldiger Glanz war einem merkwürdig fahlen Schein gewichen; ganz verändert lag mit einem Male die lustig lachende Landschaft; die Wolkenbank hatte sich die und drohend herangehoben, und vereinigt züngelten schon Wölfe daraus hervor.

Mit verdoppelter Schnelligkeit und Kraft mähte er weiter; er wollte gern fertig werden, um am nächsten Tage nicht noch einmal anfangen zu müssen.

Das nabende schwere Gewitter schreckte ihn nicht. Er sah die auf den benachbarten Feldern Arbeitenden beim eilen; doch er blieb, obwohl man ihm zurief, auch anzuhören; denn es drohte böse zu werden. Plötzlich erhob sich ein heftiger Sturm, der die Ackerbäume schüttelte, daß sie sich bogen und die Heuballen durcheinander wirbelte, daß die Halme hochauf in die Luft wirbelten. Die Sonne war ganz verschwunden. Dichte graue Dämmerung lag über der Erde; ununterbrochen wurde das blauschwarze Gewölk von Wigen zerfetzt, denen krachende Donnerläute folgten; ein Aufbruch in der Natur war, daß Tiere und Vogel ängstlich nach Zufluchtsorten suchten.

Schwere Regentropfen fielen, die Karl Günther, der erbitzt von der Arbeit war, doch unangenehm durch sein weißes Leinenhemd empfand. Er zog seinen Rock, den er auf die Erde gelegt, wieder an und machte sich auf den Heimweg; es hatte keinen Zweck, länger zu bleiben.

In voller Bestigkeit war das Wetter ausgebrochen — Witz auf Witz, Donner auf Donner folgte, und der Sturm heulte eine große Melodie. Dazu schüttelte es förmlich aus den Wolken. Er lief, um ein kleines, mitten in einer Wiese liegendes dichtes Gebüsch zu erreichen, das ihm einigermaßen Schutz vor den gewaltigen Regenmassen gewähren würde. Unwillkürlich entfuhr ihm da ein Ausruf des Schreckens; auf der Dorfstraße kam Erdmüte von Coppersdorf in rasender Eile dahergesprengt, gefolgt von ihrem Hunde.

(Fortf. folgt.)

Gardinen

wie sie sein sollen:
geschmackvoll — billig
stark — leicht waschbar!

Diese Vorzüge besitzen unsere
 Qualitäten!
 Durch gemeinsamen Grosseinkauf extra billige Preise!

Gardinen am Stück

- Küchen-Gardinen** weiß oder bunt, gute Qualität, Meter 98, 60, 48, **28,-**
- Gardinen-Vitrage** in verschied. Biedermeier, moderne Muster, in Tüll oder Elamin, Meter 1.10, 95, 75, **48,-**
- Spannstoff-Vitrage** mit u. ohne Borte, moderne Muster, in Tüll oder Elamin, Meter 1.60, 1.40, 1.25, **95,-**
- Elamin-Vitrage** kariert, gestreift oder gemustert, beste Qualität, Meter 1.45, 1.30, 1.15, **90,-**
- Brise-bises** mit und ohne Volant, in Tüll oder Elamin, Meter 1.05, 1.50, 1.25, **98,-**
- Galerie-Borden** in Tüll und Elamin, gemustert oder glatt, mit und ohne Volant, Meter 95, 75, 55 und **48,-**
- Spannstoffe** 100 bis 140 cm breit, schöne Karo- und Blumenmuster, Meter 1.95, 1.75, 1.60, **1.25**
- Gardinen** 90 bis 120 cm breit, besonders für breite Fenster geeignet, Meter 1.70, 1.45, 1.20, **95,-**
- Biedermeier-Gardinen** in Tüll, Elamin u. Volant, mit schönem Elamin, Meter 2.40, 1.75, 95, **85,-**
- Gardinen-Mull** weiß oder bunt gestreift bzw. gestreift, Meter 1.90, 1.60, 1.50, **1.35**
- Gardinen-Mull** weiß oder bunt kariert, Meter 1.95, 1.60, **1.60**
- Gardinen-Mull** gemustert, mit Karo- od. Blumenmuster, Meter 2.40, 2.05, **2.45**
- Elamin** nur vom 65 100 130 150 cm breit, Qualitäten in vielen Mustervarianten, 34, 52, 63, 68,- höher
- Kristalin** 100 cm breit, feinste Qualität, glatt oder gestreift, Meter 4.25, 3.40, **2.90**
- Voll-Voile** 150 cm breit, prima Schweizer Was. für Wohnstübchen u. Schlaf-Gard. 3.25, **2.95**
- Rollo-Cöper** in weiß, creme oder gold, gute Qualität, 95,-, 1.95 und höher
- Rollo-Damast** bessere Qualitäten 80 cm 130 cm breit, best. gold und beige, 1.95 2.95,-
- Biedermeier-Leinen** schön 80 cm 130 cm breit, neu, 98,- 1.45,-
- Alpaka** 100 cm br., in allen Farben (Industuren), Meter 2.00, 2.45, **2.25**
- Rips** 100 cm breit, in verschiedenen Qualitäten, best. und lichte, Meter 1.95, 3.60, **1.75**
- Kunstseide** 150 cm breit, nur ausgeacht, schöne Muster, Meter 3.25, 4.50, 4.25, **3.90**

Gardinen abgepasst

- Halb-Stores** aus Elamin, mit schönen Einsätzen und Spitzen, 3.75, 2.90, 1.95, **1.30**
- Halb-Stores** aus gutem Elamin oder Tüll, mit und ohne Volant, 5.75, 4.99, 4.50, **3.90**
- Halb-Stores** mit Handarbeitseinsätzen und Spitzen, gute Qualität, 8.75, 7.50, 6.75, **4.25**
- Künstler-Garnituren** hell, mit Elamin, 5.60, 4.75, 4.25, **3.90**
- Künstler-Garnituren** hell, aus bestem Elamin, volle Größen, 9.50, 8.75, 7.50, **5.50**
- Biedermeier-Gardinen** hell, aus gutem Elamin, mit Volant, 15.75, **9.75**
- Madras-Garnituren** hell, Quarzschal, 5.75, 4.50, 3.90, **3.25**
- Madras-Garnituren** hell, in besonderer reichhaltiger Ausführung, 8.50, 7.90, **6.75**
- Madras-Garnituren** hell, etwa 100 cm breite Schals, 15.75, 13.50, **11.75**
- Nessel-Garnituren** hell, bunt beharbt, 11.90, 10.75, 9.50, **6.50**
- Kochelleinen-Garnituren** hell, schöne Dessins, 5.25, 4.90, **4.50**
- Alpaka-Garnituren** hell, aus prima indanthrenfarb. Stoffen, in vielen Farben, 13.50, 12.90, **11.75**
- Alpaka-Garnituren** hell, besonders elegante Ausführung, mit Bogenbehang, 23.50, 21.50, **19.75**
- Kunstseiden-Garnituren** hell, geschmackvolle Ausführung, 39.50, 36.50, **29.50**
- Bettdecken** 1- u. 2berig, in Tüll und Elamin, 11.50, 8.50, 6.50, **5.90**
- Sofakissen** bunt, in Satin oder Cretonne, nur schöne Muster und beste Füllung, 2.45, 1.85, **95,-**
- Füll-Kissen** für Handarbeiten, beste Füllung, 2.95, 1.75, **1.25**
- Stoppdecken** für Kinderwagen, in allen Ausführungen, 4.75, 3.90, 3.50, **2.90**
- Wandbehänge** mit schönen Bildern, 9.75, 6.50, **2.90**
- Portieren-Garnituren** ausziehbar, rein Messing, komplett, mit Klammern, 3.60, 2.95, **2.50**
- Portieren-Garnituren** aus Holz, hell und dunkel, komplett, 2.75, 1.95, **1.75**

Ein grosser Posten

Tischdecken	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Kücheltücher — zum Anrichten	1.75	4.90	11.75	19.75

Ein grosser Posten

Diwanddecken	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
zum Ausuchen	6.90	15.75	29.75	39.50

Ein grosser Posten

Handarbeits-Halbstores	Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
teilweise einzelne hochwertige Stücke, weit unter heutigem Herstellungspreis	6.90	10.75	16.50	23.50

Hermann Wronker Pforzheim.

Abhängigkeitsgesellschaft

Wir bitten um
 Besichtigung
 unserer
 Spezialfenster
 in der
 Scheuerstr.

NW&K WOLLGARNE

Wollmoellen

Die altbewährte gute Strickwolle

Generel erhältlich: Auf Wunsch Spezialverpackung durch Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G. m. B. H. Altona-Bahrenfeld

Oberhausen.

Eine **Ralbin**

samt Ralbin ist zu verkaufen. Zu erfragen Hauptstraße Nr. 12.

Warum so billig?

Warum kostet ein Dabot Dr. Thompson's Seifenpulver nur 30 Pf?

Weil hierzu eine Packung genommen wird, die so einfach und billig wie nur irgend möglich ist. An der Packung wird alles, am Inhalt nichts gespart.

Birkenfeld.

Gasthaus z. „Bären“.

Heute und morgen Schlachtpartie und Konzert, Carl Damer.

sozu freundlichst einladet Eintritt frei!

Kammer-Liedertipiele Pforzheim

Heute und folgende Tage.

Zur Eröffnung der Herbst- und Winterzeit zeigen wir in einem Programm 2 hervorragende Filmmerte: Ein Hohelied der Heimattreue! Deutsche Herzen am Deutschen Rhein

6 Akte aus Deutschlands jüngster Vergangenheit. In den Hauptrollen: Grete Reinwald — H. A. v. Schlettow.

Ferner: Qualen der Nacht

Das erste Kammerspiel von Deutschlands erfolgreichstem Bühnenbildner: 6 Akte von Carl Zuckmayer. Hauptrollen: Claire Kommer, Margarete Kasper, Ernst Verebes, Wilhelm Dieterle.

Beginn: Heute u. morgen 2.00, 4.15, 6.30, 8.45 Uhr.

Arnabach.

Eine mittel-schwere Braun-Stute

hat sofort zu verkaufen Friedrich Weiß.

Wahagoni-Wohnzimmer,

bestehend aus Sofa, Umbau, Tisch, Vertikow, sechs Polsterkissen, Tischstern, billig abgegeben; auch Einz. Ländel: Nr. Kinderbett, alt. Mädchenbett, u. pol. Schreibtisch, zweiflügl. Eschkrant, elektr. Lampe, Copierpresse etc. Hans Waldruh, Herrnsalb.

Zu verkaufen

oder gegen Obst zu vertauschen:

4 neue Fässer, 130 bis 350 Liter haltend, eichen.

4 gebrauchte Fässer, 130 bis 300 Liter haltend, eichen.

5 neue Fleisch- oder Krautständer, tannen.

zwei Fäslager, 6 und 8 Meter lang, tannen.

Robert Wild, Lebensmittel Geschäft, Pforzheim, Ostliche 109.

Mostpresse,

Fabr. D. R. P., hat zu verkaufen Friedr. Müller, Pflanzb., Haus Nr. 18.

Harmoniums

in jeder Ausführung und Preislage.

Spielapparat Liebmanns für Harmoniums zum Aufsetzen und eingebaut. Jedermann kann sofort — ohne Notenkenntnis — vierstimmig Harmonium spielen. Unvergleichliche Vorführung im Musikhaus Richard Gurth, Pforzheim, Leopoldstraße 17 (Arnabach Niedelsch — Hofbrücke).

Mutter-Schwein,

Erstling, halbrüchig, tauglich zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis an die „Ergäuter“-Geschäftsstelle.

Rugelkäse

rot, beste, keine weiße Sorte, 2 Rgl. = 9 Pfund A 5.80 Nachnahme. 200 Pf. Darger A 4.40.

R. Seibold, Rortorf (Hölk.) Nr. 32/35.

Schiefer-Tafeln

empfiehlt C. Meesche Buchhandlung.

Li-Li-Lichtspiele, Pforzheim
 Leopoldsplatz.
 Ab morgen Sonntag!
 Das Schönste und Spannendste aller Filmwerke!
Das indische Grabmal.
 Nach dem weltberühmten Roman von Thea von Harbou mit den großen Rühmern:
Mia May, Erna Morena, Lya de Putti, Conrad Veidt, Olaf Fönß, Paul Richter, Bernh. Götzke.
 Schauplatz der Handlung: Zum Teil Europa, zum Teil Indien am Hofe des Kaisers von Siamapur.
 Spieldauer dieses Films 2 1/2 Stunden.
 Preise der Plätze: Mk. —.70, 1.10, 1.50, 1.80, 2.—
 Außerdem ein lustiges Beiprogramm.

Corona-Eng. Wieland
 Neuenbürg
 Fahrräder Hauptstr. 52 u. Obernhäusen.
 Infolge sehr günstigen Einkaufs kann ich einen **Posten**
Schuh-Waren
 besonders billig abgeben und zwar:
 Herren Sonntags Stiefel 10 R. M.
 Knaben Stiefel Gr. 36/40 8.50 7.50
 Mädchenstiefel Gr. 31/35 6.00 4.50
 Damen-Sonntags Stiefel 8.50 6.50
 Damen-Halbschuhe 9.50 6.50
 Männer-Schnallenschuhe 6.50
 und noch verschiedene andere Artikel sehr preiswert.
 Ferner empfehle ich alle anderen Schuhwaren, Arbeitsschuhe, Herren- u. Kinderstiefel moderner Formen, auch Rahmenware, Drucksohl- und Schnür-, Halb- und Spangenschuhe, Hausschuhe in großer Auswahl, Gamaschen.
 Auf Sandalen gewähre ich bis einschließl. 15. Oktober 10 Prozent Rabatt bei Barzahlung.
 Mein großes Lager, sowie mein neu eingebauter, geräumiger Laden ermöglichen mir, jederzeit mit allen gangbaren, in mein Fach einschlägigen Artikeln mit großer Auswahl zu dienen. Durch direkten Bezug aus leistungsfähigen Fabriken bin ich in der Lage, stets gute Ware zu billigen Preisen zu liefern.
E. Hermann, Arnbach.

Achtung!
 Für Interessenten des Kraftfahrwesens!
 Staatl. Konz. ff.
Kraft-Fahr-Schule
 Filiale Calw, Fernstr. Nr. 229, beim Hotel „Adler“.
 Berufs- und Herrenfahrer für sämtl. Klassen unter sachmännlicher Leitung werden gründlich zu Chauffeurs ausgebildet. Volksmitteln nicht erforderlich. Besuche und Auskunft erteilt kostenlos die
 Schwarzwälder Auto-Reparatur-Werkstätte
A. Schröppel & Cie., Calw.

Höfen a. Euz.
 Schöne Auswahl in Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen, Ruhe-Kappstühlen, sämtl. Reiseartikeln, Koffern, Handtaschen, Bügel-Taschen, Mappen, Portemonnaies usw., empfiehlt zu billigen Preisen
Herm. Krämer, Sattler-, Tapezier- und Polstergeschäft.
Conventler.
 Anfertigung sämtlicher
Zementwaren, Kunsthausteine, Terrazzo-Arbeiten, Schlackensteine, Grabsteine, Grabeinfassungen und Spülgarnituren.
 Lieferung zu billigen Tagespreisen.
 Für gute und saubere Arbeit wird garantiert.
Jakob Vischer.

Ellmendingen-Gräfenhausen.
Hochzeits-Einladung.
 Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag den 19. September 1926
 im Gasthaus zum „Rögle“ in Gräfenhausen stattfindenden
Hochzeits-Feier
 freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.
Wolff Schrott,
 Sohn des verst. Johann Schrott Ellmendingen.
Luise Schmidt,
 Tochter des Christian Schmidt Gräfenhausen.
 Kirchgang 11 Uhr.

1.00 **2.00**
„Epa“
Einheitspreis-Abteilung
 Die schlechten Absatzverhältnisse nach dem Auslande und die dadurch herbeigeführte Überproduktion auf vielen Gebieten hat eine Anzahl Fabrikanten veranlaßt, sich umzustellen und unter größtmöglicher Ausnutzung ihrer Maschinen, Vereinfachung ihrer Rüstungsanlagen und Einsparnis an allgemeinen Geschäftsausgaben eine Anzahl von Waren zum Einheitspreisverkauf herzustellen. Für meine
„Epa“
Einheitspreis-Abteilung
 kaufe ich unter Ausnutzung der fehlenden Geschäftslage große Posten derartiger Waren. Ich nahm dabei Teil an den tiefsten Abschüssen befreundeter Firmen und bin heute in der Lage, in meine
„Epa“
Einheitspreis-Abteilung
 ganz Herausragendes zu bieten. Die Epa ist eine besondere Abteilung in meinen Geschäftsräumen. Besichtigen Sie meine
„Epa“
Einheitspreis-Abteilung
 In einem meiner Schaufenster ist ein Teil der Einheitspreiswaren ausgestellt. Sie werden kommen und den gebotenen Vorteil sicher wahrnehmen.
Jos. Hogg,
 Pforzheim, Leopoldsplatz.

STOEWER **STOEWER GREIT** **STOEWER RECORD** **STOEWER ELITE**

Berlin STOEWER AG
 Steintin
 Vertreter für Nähmaschinen und Fahrräder:
 Eugen Müller, Birkenfeld, OA. Neuenbürg,
 für Schreibmaschinen: Bernh. Stoewer A.-G., Filiale Stuttgart, Hauptstätter-Straße 147, Telefon 70980.

Schiedmayer
 Pianofortefabrik STUTTGART 284a/28, 12, Eckhaus
 Flügel - Pianos
 Harmonium
 Miete Tausch - Stimmungen
 Besondere Teilzahlungen
 Persele 2841-42

Schuhwaren Bringe am 21. Sept. nach Herr-nah preiswerte Schuhe und Stiefel. Günstig, Alt-nst.-ig.
Pfälzer Mostobst
 bis auf weiteres per Ztr 5.50 in vorzüglicher Qualität bei Sammelbestellung von 80-100 Ztr. frei jeder Station.
Pfälzische Obst- und Gemüseverkaufsstelle
 Karl Eckel, Calmbach.
 Karte genügt.

Blauband **statt Butter**
FÜR'S FRÜHSTÜCK
 FEINKESTMARGARIN 1/2 Pfd. 50 Pf.
 FRISCH GEKIRNT

Wir nehmen Bestellungen auf
Mostobst, Kraut, Kartoffeln
 entgegen und empfehlen zur Mostbereitung
Ia. Kristallzucker.
 Lager des Badischen Banervereins
 Neuenbürg, a. Telefon 26.
 Neuenbürg.

Neue und gebrauchte
Fässer
 in allen Größen empfiehlt bei äußerster Verrechnung
Albert Vester, Rührmeister
 Auch habe ich im Auftrag drei Fässer von 900 1300 Ltr. sehr billig zu verkaufen.

Geschäfts-Empfehlung.
 Der verehrl. Einwohnerschaft von Neuenbürg zur gefl. Kenntnis, daß ich in dem früheren Laden des Obst- und Gartenbauvereins, Wildbaderstraße ein **Cigarren-, Cigaretten- und Tabakgeschäft** eingerichtet habe.
 Ich führe nur erstklassige Qualitätsware und bitte um gütigen Zuspruch.
 Hochachtungsvoll
Otto Keck.

Werkstätte feiner Naturbindekunst
 Höfen-Enz Inh. Karl Bacher Fernruf 10

Trauer-Kränze
 in apartester Ausführung, speziell für Gedenk- und Todestag, Waldsträuße und Körbchen, jegliches in halbstündiger Verfertigung.
 Bestellungen werden schnellstens zugehend, Verpackung und Versand nach auswärts.

Einzug v. Forderungen jeder Art durch **Inlassengeschäft Wolfinger** Neuenbürg.
 Zwei sehr schöne **Regul.-Dauerbrenner** f. Anthrac. und Gurb. L. mit Schmiedereisen m. Messingverzierungen u. Röhren, schw. Martenplatten abzugeben.
H. Michel, Dabel, Tel. 15.
Mädchen für Küche und Haushalt wie Mädchen für Zimmer und Herren
Otto Schwanberg zur „Sonne“
Ia Eiderettkäse
 9 Pfd. = Mk. 6.— frei Dampfabrik, Neuenbürg

